

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 41

Rubrik: Aus Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Kantonen.

1. St. Gallen. * Um unsere Lehrkräfte herum. Nachdem wir in Nr. 38 allerlei Statistisches geboten haben, sei nachstehend als Frucht unserer Ferientage noch Einiges über die Herkunft der st. gallischen Lehrerschaft geplaudert.

Es sind nicht lauter Schweizer, die uns da begegnen, sondern auch 3 Primarlehrerinnen, 2 Sekundarlehrer und 2 Professoren der Kantonsschule aus Deutschland und 1 Engländer.

Von den Schweizerkantonen sind vertreten: St. Gallen 681, Thurgau 52, Graubünden 49, Appenzell 24 (17 A.-Rh. und 7 J.-Rh.), Zürich 23, Aargau 22, Bern 16, Glarus 14, Luzern 11, Basel 9 (6 u. 3), Schwyz 7, Zug 5, Schaffhausen 5 und Solothurn 4. Während Uri, Unterwalden, Freiburg, Wallis und Genf gar nicht vertreten sind, zählen Tessin, Waadt und Neuenburg noch je einen Repräsentanten. Auffallend groß ist die Zahl der Thurgauer und Bündner. Holt doch unsere Hauptstadt ihre Primarlehrer mit Vorliebe aus dem nördlichen Grenzkanton. Sie beschäftigt nicht weniger als 10 derselben, während Werdenberg 12 Bündner Primarlehrer aufweist. Hätten wir die Freizügigkeit der Lehrer, wäre die Zahl der letztern noch bedeutend höher.

Sehr groß ist auch die Zahl der „Fremden“ an den höheren Lehranstalten. An der Kantonsschule sind von 42 Professoren und Hilfslehrern nur 14 Bürger unseres Kantons. Und an der Verkehrschiule sind von 21 Lehrkräften nur 10 St. Galler. Wenn nun das Lehrerpersonal aus 681 St. Gallern, 244 Bürgern anderer Kantone und 8 Ausländern besteht, so ist zu bemerken, daß sich darunter verhältnismäßig viele „Eingekaufte“ befinden. Manche sind Bürger der Stadt St. Gallen geworden. Dagegen werden auch viele St. Galler in andern Kantonen und Ländern als Pädagogen tätig sein, so z. B. in Appenzell, Aargau Solothurn. Sogar die Stadt Basel hat eine zeitlang vakante Lehrstellen mit St. Gallern besetzt. Auch wirken manche Männer aus dem Lande des hl. Gallus als Professoren von Ruf an den innerschwyzischen Gymnasien; denken wir nur an Namen von Klang in Einsiedeln (Rektor: Dr. Venno Rühne von Venken), Schwyz (Rektor: Dr. Huber von Moosnang), Sarnen, Engelberg u. a. m.

Fassen wir noch etwas unsere Bezirke und Gemeinden ins Auge! 87 Pädagogen sind Bürger des Bezirkes Sargans; 85 sind Unterrheintaler, 72 kommen aus Werdenberg, aus Obertoggenburg 64, Oberrheintal 58, Untertoggenburg 48, See 45, St. Gallen 42, Alttoßenburg 39, Rorschach 28, Ennet 26 und Tablat 24. Aus Neutoggenburg und Gobau kommen je 23 Lehrpersonen und aus Wil nur 17. Unter den 93 Gemeinden sind nur Goldbach, Tübach, Rorschacherberg und Gantrisch nicht vertreten. St. Gallen hat 42, Mels 27, Berneck und Altstätten je 26 Bürger, die im st. gallischen Schuldienst stehen. 10 Gemeinden haben deren 3, 12 deren 2 und 3 noch je 1. Besonders stark vertreten sind das Rheintal und das Oberland (302), sehr schwach das Fürstenland (92). Wenn es sonst heißt: „Kein Prophet ist angenehm in seinem Vaterlande“, so machen hier besonders die Sarganserländer eine Ausnahme. Von den 66 Schulmeistern dieses Bezirkes sind 42 auch Bürger desselben. In Wängi wirken 2 Wangser, in Pfäfers 3 Pfäferser, in Mels 6 Melser, in Wallenstadt 4 Wallenstadter und in Flums sogar 8 Flumser. Auch Altstätten sorgt für seine Leute. Von seinen Lehrern sind 9 Bürger des Orts. Allen voran steht aber St. Gallen mit 37 Ortsbürgern.

Damit verabschiedet sich der „Zahlenmensch“ wieder vom freundlichen Leser. Etwa einmal im Jahr läßt man sich auch trockene Statistik gerne gefallen. Wir hoffen, manchem damit etwas Kurzweil verschafft zu haben!

In die kath. Kirchenverwaltungen wurde vom Administrationsrat ein

neues Kreisschreiben erlassen zum Zwecke der Ermittlung der Gehalte der Geistlichen, Organisten usw.

Es ist nur zu bedauern, daß dem Adm. Rate keine gesetzliche Handhabe zur Verfügung steht, um Gemeinden, die es notabene hätten und vermöchten, anzuweisen, diese Gehaltsansätze mit den Ansprüchen der Zeit in Einklang zu bringen. Was die Organisten anbelangt, wird in der Folgezeit manche Gemeinde in Verlegenheit kommen, — ist bereits schon eingetreten — tüchtige derartige Funktionäre zu erhalten, da eben manche junge Lehrer, der magern Bezahlung wegen, dem Orgelspiel den Rücken kehren. Wir hoffen, die kirchliche Oberbehörde werde in Sachen recht wirksame Beschlüsse fassen. Wir danken ihr heute schon für diese Initiative.

Für Aufführung der physikalischen Apparate an der Kantonsrealsschule wurde ein Kredit von 200 Fr. ausgesetzt. — An den kath. Mädchenrealsschulen wird die Erteilung des naturwissenschaftlichen und geschichtlichen Unterrichts einer speziellen Prüfung und Erneuerung vom Administrationsrat unterstellt werden. — Die Anstalt für verwahrloste Mädchen in Rebstein wird im Frühjahr 1911 eröffnet.

2. Art. Auf 1. Oktober hat unser Oberlehrer, Sandrat Martin Wipfli in Erstfeld, seine Stelle an der hiesigen Knabenoberschule verlassen, um in neuem Amte seine Kräfte als Grundbuchführer wiederum seinem Heimatkanton zu widmen. 13 Jahre stand er seiner Schule vor, als ein tüchtiger Lehrer und Erzieher, der es nicht nur verstand, seine Jünglinge mit reichem Können und Wissen auszustatten, sondern auch mit vorzüglichem Geschick Bildung des Herzens anstrebe.

Für Schulrat, Lehrerschaft und Gemeinde bedeutet die Demission des mit den örtlichen Verbältnissen so gut vertrauten hochgeschätzten Herrn Lehrers, Pädagogen und Volksfreundes einen schwer zu erschenden Verlust.

Zu seiner neuen Stellung wünschen wir ihm von Herzen all' das Glück, das treuer Pflichterfüllung inimmerdar verheißen ist.

(Von einer Seite, die der Leser kaum ahnt, geht uns diese wohlgemeinte und sehr verdiente Anerkennung zu. Besten Dank! Die Red. freut sich dieser Anerkennung, als ob sie ihr gälte. Denn Herr W. war wirklich Lehrer und Erzieher im kath. Sinne. Glück auf zur Zukunft! Gemeindevorsteher und Eltern der kath. Kantone, setztet zeitgemäßer für wirklich kath. Lehrer, opfert etwas und lernet des kath. Lehrers Mühen schätzen und ehren! D. Red.)

3. Schwyz. Exerzitien. * Vom 19.—23. September wurden im Institut Bethlehem in Immensee Lehrerexerzitien gehalten. Ueber die Exerzitien als solche will ich nichts bemerken, aber das muß gesagt werden, daß sie auch hier, wie in Feldkirch, unter bewährter vorzüglicher Leitung geführt wurden und alle Teilnehmer vollauf befriedigt haben. Auch die leibliche Versorgung war musterhaft und verdient volles Lob. Die Besichtigung des schönen und großartig angelegten Institutes mit seiner Druckerei, seinen Werkstätten usw. überraschte in hohem Maße und nötigte Hochachtung ab für die Gründer und jetzige Leitung. Mit dem Entschluß, nächstes Jahr wieder zu kommen, zog man nach allen vier Winden.
(Ein urschweiz. aktiver Lehrer.)

Krankenkasse.

Es ist wohl als eine erfreuliche Frucht der Generalversammlung in Wil, an der die Herren Verbandspräsident Oesch, Lehrer in St. Gallen, und Zentralpräsident Nationalrat Erni so eindringlich und warm die große Wohltat unserer auf solidem Boden stehende Krankenkasse auseinandersetzen, zu

buchen, daß seit besagter Tagung, also innerhalb Monatsfrist 5 Eintritte erfolgten. Sie rekrutieren sich aus den Kantonen Freiburg (2), Schwyz (2) und St. Gallen (1). Ein weiteres Aufnahmegerücht (Luzern) ist anhängig. Und was am erfreulichsten ist, sind es meistens junge Lehrer. Natürlich, dadurch sichern sie sich für ihr Lebtage niedere Monatsprämien. Solche Erscheinungen beweisen, daß bei unsrern Freunden das soziale Fühlen und Denken doch stärker ist, als man öfter zu hören bekommt. 4 Fr. Krankengeld pro Tag kann eben bei gleichen Mitgliederbeiträgen keine andere Krankenkasse leisten. Der Winter mit seinen Lücken ist der gegebene Zeitpunkt zum Eintritt. Anmeldungen (auch Aufnahmeformulare sind da zu beziehen) bei Herrn Verbandspräsident Lehrer J. Dösch, St. Gallen.

Briefkasten der Redaktion.

■ Der heutigen Nr. liegt ein Prospekt bei vom Verlage B. Schwann, Kg. Hofbuchhandlung in Düsseldorf über Düsseldorfer Bibelsbilder. Wir empfehlen denselben sehr zur gesl. Beachtung.

Zur Verlobung unentbehrliche

Geschenke jeder Preislage finden Sie in unserem neuesten Gratiskatalog (ca. 1400 photograph. Abbild.) über **garantierte Uhren, Gold- und Silberwaren** 32

E. Leicht-Meyer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 44

Den tit. Schulbehörden und Lehrern empfehle ich meinen seit Jahren best bewährten

Bernstein-Schultafellack

Gestrichene Tafeln sind in 24 Stunden gebrauchsfertig.

Per Kg. Fr. 6. Grössere Quantums bedeutend billiger.

40 Man verlange Prospekte und Zeugnisse. (O 398 Q)

Um meinen Lack in der ganzen Schweiz einzuführen, bin ich bereit, die Arbeiten ohne weitere Spesen à Fr. 2.50 per m² und 10 Cts. per l. m. die rote Linie auszuführen mit 2-jähriger schriftlicher Garantie.

Telephon.

Arnold Disteli, Malermeister, Olten.

Um meine Waschmaschinen à 21 Fr.

mit einem Schlage überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben zu obigem billigen Preise ohne Nachnahme zur Probe zu senden! Kein Kaufzwang! Kredit 3 Monat! Durch Seifenersparnis verdient sich die Maschine in kurzer Zeit und greift die Wäsche nicht im geringsten an. Leichte Handhabung! Leistet mehr und ist dauerhafter wie eine Maschine zu 70 Fr.! Tausende Anerkennungen! Die Maschine ist aus Holz nicht aus Blech und ist unverwüstlich! Grösste Arbeitserleichterung und Geldersparnis. Schreiben Sie sofort an **Paul Alfred Goebel, Dornacherstrasse 274, Basel,** (H 7229 Z) 262 Postfach Fil. 18.

Vertreter auch zu gelegentlichem Verkauf überall gesucht! Bei Bestellung stets nächste Eisenbahnstation angeben!